

Erstsemestrigentutorium 2006 – Ein Rückblick

Wie jedes Jahr, war es auch zu Beginn dieses Wintersemesters wieder soweit, dass eine handverlesene Anzahl an Tutoren dazu aufbrach, die Maschinenbaustudenten des aktuellen Jahrgangs willkommen zu heißen, um ihnen den Einstieg ins Unileben zu erleichtern.

Für manche dieser mutigen, motivierten Maschinenbauer begann das „Abenteuer Erstsemestrigentutorium“ bereits Ende der Sommerferien mit einem 4-tägigen Seminar in Velden, bei dem Kenntnisse vermittelt wurden, die später für die Realisierung gemeinsamer Ziele durchaus nützlich waren.

Für leichte Paranoia bei den Seminarteilnehmern sorgten allerdings Vampire und wandelnde Tote, die sich von Stunde zu Stunde vermehrten. Regeneriert und mit den Daheimgebliebenen vereint, wurde dann der HS G gestürmt und versucht, die Neulinge für das Tutoriumsprojekt zu begeistern.

Einen großen Ansturm gab es eine Woche darauf bei der Vorstellung der 324er Studierendenvertretung, wo das Tutorenteam in geselligem Rahmen für Fragen aller Art zur Verfügung stand. Auch für das leibliche Wohl war in Form von Bier und Frankfurtern mit Semmeln gesorgt.

Das daran anschließende TU-Fest in der Inffeldgasse sorgte für ausgelassene Stimmung bei den Beteiligten. Dies merkte man daran, dass um eins in der Früh unter anderem das studentische Hauptnahrungsmittel ausging und viele durstige Kehlen auf Nachschub warten mussten. Diese Krise wurde zum Glück durch beeindruckend schnelles Service der Brauerei bald bewältigt.

Weniger zahlreich besucht, um ehrlich zu sein von den Maschinenbauern gänzlich ignoriert, war die studienübergreifende Schnitzeljagd quer durch die Grazer Altstadt. Vielleicht lag es auch am Wetter, das für Unternehmungen unter freiem Himmel

nicht wirklich optimal war. Doch die wetterfesten Teilnehmer ließen sich davon nicht einschüchtern und entschädigten die durchnässten Betreuer mit filmreifen Darbietungen und viel Ehrgeiz. Dass manche Passanten dadurch leicht verärgert wurden, tut uns allen Leid, war es aber Wert.

Weitere, in den einzelnen Gruppen angebotene Tutorien, wurden leider nur teilweise – und auch dort sehr spärlich – in Anspruch genommen. Nichtsdestotrotz ist das Tutorium eine Möglichkeit, sowohl für Höher- als auch für Erstsemestrige, Erfahrungen zu sammeln, neue Kontakte zu knüpfen, bzw. einen angenehmen Einstieg in das neu angefangene Semester zu erfahren. Wir hoffen, nächstes Wintersemester wieder eine so motivierte Truppe aufstellen zu können und dass noch mehr Erstsemestrige die Tutorien besuchen.

Phillip Maurer